



## LfK-Medienpreis für antenne 1

Feier im SI-Centrum

Der private Radiosender antenne 1 hat bei der diesjährigen Verleihung der renommierten Medienpreise der Landesanstalt für Kommunikation (LfK) einen Preis in der Kategorie „Promotion und Crossmedia“ gewonnen. Bei der Veranstaltung im Palladium-Theater des Stuttgarter SI-Centrums wurden Hörfunk- und Fernsehbeiträge der Privatsender in Baden-Württemberg prämiert, die durch besondere Kreativität und journalistische Qualität hervorstechen. In der Kategorie „Promotion und Crossmedia“ konnte „Die antenne 1 Autojagd – Suchen, finden, losfahren“ die nationale Fachjury überzeugen. Ausgezeichnet wurden Moderator Tobias Gebhard, Redakteur Daniel Behringer, Eventmanagerin Ulrike Kneisel, Techniker Carsten Allmers und Online-/Social-Media-Redakteur Andreas Schönweitz.

Laut Jury-Begründung ist „die antenne 1 Autojagd eine sehr gelungene Vorzeige-Aktion mit optimaler Hörerbindung“. Des Weiteren wurden die umfangreiche crossmediale Aufbereitung sowie die spannende Erzählweise hervorgehoben. „Aus Sicht der Jury eine packende und herausragende Kampagne.“

## Bebauungspläne

### Stadt Burladingen

Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Burladingen – Teilflächennutzungsplan Windkraft – in Burladingen. Der Entwurf mit Begründung liegt vom 6. Mai 2016 bis 6. Juni 2016 bei der Stadt Burladingen, Stadtbauamt, öffentlich aus. Zum Planentwurf können Stellungnahmen abgegeben werden.

### Stadt Albstadt

Bebauungsplanänderung und örtliche Bauvorschriften zur Bebauungsplanänderung „Zieglerstraße – Küferstraße“, Stadtteil Ebingen. Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf können bis zum 10. Juni 2016 abgegeben werden.

### Stadt Gammertingen

Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Alb II“ im Stadtteil Harthausen. Stellungnahmen können bis spätestens 15. Juni 2016 abgegeben werden.

### Stadt Balingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Hochholzstraße“ in Balingen-Zillhausen. Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 17. Mai 2016 bis einschließlich 17. Juni 2016. Stellungnahmen können bis 17. Juni 2016 abgegeben werden.

### Gemeinde Eutingen im Gäu

Ergänzendes Verfahren nach § 214 Abs. 4 BauGB zum Bebauungsplan „Seite“ in Eutingen im Gäu, Ortsteil Weitingen. Die Planunterlagen werden in der Zeit vom 17. Mai 2016 bis einschließlich 17. Juni 2016 beim Bürgermeisteramt Eutingen im Gäu öffentlich ausgelegt. Stellungnahmen können während der Auslegungszeit abgegeben werden.

### Stadt Reutlingen

Bebauungsplan „Lamm-Areal“, Gemarkung Mittelstadt. Die Planunterlagen dieses Bebauungsplanes werden vom 9. Mai 2016 bis einschließlich 17. Juni 2016 beim Bürgerbüro Bauen der Stadt Reutlingen öffentlich ausgelegt. Stellungnahmen können bis zum 17. Juni 2016 abgegeben werden.

**Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

## Impressum

Handwerkskammer Reutlingen  
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,  
Telefon 07121/2412-0,  
Telefax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer  
Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion:  
Alfred Bouß, Udo Steinort

# Von Newcomern und Traditionsbetrieben

Betriebsbesuche im Landkreis Tübingen



Bei Matthias Fischer und Ute Engel finden Kunden **individuelle Brillen** zu bezahlbaren Preisen – auf Wunsch als Sonderanfertigung.

Ein Fassungsmaacher, der außergewöhnliche Brillen herstellt, ein Fensterbaubetrieb, ein Gründer, der ein fast ausgestorbenes Handwerk ausübt, eine international tätige Schreinerei – so vielfältig wie das Handwerk waren die Betriebe, die Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert kürzlich im Landkreis Tübingen besuchten. Sie wurden begleitet von Kreishandwerksmeister Norbert Schnitzler.

## Exklusive Brillenmode für jedermann

Brillenfassungen von der Stange, die gibt es im Optikerbetrieb von Matthias Fischer und Ute Engel in Gomaringen auch. Doch viele Kunden interessieren sich vor allem für die Modelle, die in der angeschlossenen Werkstatt entstehen.

„Unsere Spezialität ist die Größenanpassung“, erklärt Fischer. Er arbeitet mit den Materialien Baumwollacetat und Titan. Acetat-Fassungen sind in drei Standardmaßen erhältlich. Bei Bedarf sind Größe, Höhe, Weite, Steg und Bügel exakt an das Gesicht, das schmaler oder stärker ausgeprägte Nasenbein und die jeweilige Pupillendistanz anpassbar. Das Resultat: mehr Tragekomfort und eine Brille, die wirklich sitzt. Mit dem Konzept der Maßkonfektion und Sonderanfertigungen besetzt Fischer eine Nische, die von den großen Herstellern längst nicht mehr bedient wird.

Die Idee dazu hatte er schon als Jugendlicher. Nach einer Ausbildung zum Werkzeugmacher, der Lehre zum Augenoptiker und unzähligen Stunden im „Design-Keller“, den er sich unterhalb des elterlichen Optikergeschäfts in Tübingen eingerichtet hatte, wagte Fischer im Jahr 1997 unter dem Label „Der Fassungsmaacher“ den Sprung in die Selbstständigkeit.

Fischer geht es nicht allein um Entwurf und Formgebung, sondern um die handwerkliche Herstellung. Vom frisch gefrästen Rohling bis zur Fassung dauert es rund 100 Stunden. Insgesamt sind 170 Arbeitsschritte erforderlich.

In Deutschland seien noch zwei Fertigungsstätten aktiv, meint Fischer. Die namhaften Markenhersteller lassen schon längst in China produzieren. Fischer schätzt den Marktanteil auf 90 Prozent. An der Kasse merkt der Kunde wenig davon. „Man zahlt den Namen.“

Und auch der Internethandel setzt dem Fachbetrieb zu. Ute Engel baut auf Beratung, Qualität und Service. „Brille ist Vertrauenssache“, sagt die Augenoptikermeisterin und Betriebswirtin. Wer nach einem Modell sucht, das nicht jeder hat, wird in Gomaringen ohnehin fündig. Auch ausgefallene Ideen lassen sich per CAD-Software schnell umsetzen. Ein weiterer Pluspunkt sei die gläserne Produktion, meint Engel: „Bei uns können die Kunden sehen, wie ihr Unikat entsteht.“

[www.fassungsmacher.de](http://www.fassungsmacher.de)

## Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Seit der Gründung im Jahr 1964 produziert Gutbrod hochwertige Fenster und Türen ausschließlich am Standort Bodelshausen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, investiert das Unternehmen in die Qualität der Produkte, rationelle Fertigungsabläufe und in Nachhaltigkeit.

Pro Jahr wird eine Fensterfläche von rund 60.000 Quadratmetern hergestellt und verbaut. Zu den Kunden zählen der Fertighaushersteller Schwörer, mit rund einem Drittel der wichtigste Einzelabnehmer, und Architekten. Im überregionalen Objektgeschäft sind es die großen Baukonzerne.

Immer häufiger bekommt es Gutbrod mit Anbietern aus Osteuropa zu tun. Die produzieren billiger, nicht zuletzt dank steuerlicher Hilfen der Heimatländer und EU-Fördergeldern. Es handele sich um einen „verzerrten Wettbewerb“, meint Geschäftsführer Alfred Lubik. Umso wichtiger sei, die eigenen Stärken zu entwickeln, am Image und der Marke zu arbeiten. „Den Wettbewerb über den Preis kann ein Unternehmen wie wir nicht gewinnen“, ist Lubik überzeugt.



**Regional und nachhaltig:** Geschäftsführer Alfred Lubik (rechts) setzt auf Markenbildung.

Gutbrod setzt auf Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit: Seit 1989 werden nur noch umweltfreundliche und lösemittelfreie Lacke verarbeitet, Lacke und Kunststoffe werden wiederaufbereitet, das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten



**Fässer für edle Tropfen:** Präsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Küfermeister Matthias Streib und Vater Hermann Streib und Kreishandwerksmeister Norbert Schnitzler.

Beständen. Vor drei Monaten wurde eine Glassortieranlage in Betrieb genommen. Sie verbessert die Fertigungslogistik und entlastet die Mitarbeiter. Trotz moderner Technik gehe es ohne Handwerk nicht, betont Lubik. Jeder Auftrag sei mit spezifischen Anforderungen verbunden. „Man muss über alles reden.“

Gute Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern sind ein weiterer Baustein. Seit elf Jahren veranstaltet Gutbrod Architektentage, gemeinsam mit der Klimaschutzagentur werden regelmäßig Informationsabende angeboten.

Mit dem im Jubiläumsjahr 2014 fertiggestellten Gutbrod-Portal verfügt das Unternehmen über eine ideale Location. Das architektonisch anspruchsvoll gestaltete Gebäude beherbergt die Ausstellung, wird aber auch für Fachtagungen, Konzerte oder Yoga-Kurse für Mitarbeiter genutzt. Das nächste Projekt hat Lubik bereits angestoßen: Demnächst stellen Mitarbeiter ihre Hobbys vor.

[www.gutbrod-fenster.com](http://www.gutbrod-fenster.com)

## Fässer aus Mössingen

Küfermeister Matthias Streib aus Mössingen führt eine fast hundertjährige Familientradition fort. Dabei schwört der 24-Jährige auf die Eigenschaften der schwäbischen Eiche, handwerkliche Herstellungsverfahren und sein Gespür, Weinen und edlen Bränden die gewünschte Geschmacksnote zu verleihen.

Gegründet hat er seinen Betrieb im vergangenen Jahr. Genau genommen tritt er in die Fußstapfen seines Vaters Hermann. Der ist ebenfalls Küfermeister – und hat den Siegeszug von Stahltanks und Kunststofffassern und das langsame Verschwinden seines Berufsstandes selbst erlebt.

Die Nachfrage nach höherwertigen Weinen hat in den vergangenen Jahren wieder zugenommen. Viele Genossenschaften setzen vermehrt auf „Klasse statt Masse“. Damit steigt der Bedarf am klassischen Holzfass. Einen wesentlichen Unterschied zur Edelstahlvariante erklärt Streib junior: „Im Holzfass ist der Sauerstoffaustausch möglich, im Stahltank nicht.“

Streib legt großen Wert auf die Auswahl der Hölzer. Sein Rohmaterial, schwäbische Eiche, bezieht er aus der Region. Die Verarbeitung ist traditionelles Handwerk. Die Fässer werden über offenem Feuer gebogen und getoastet. Dies erfordert viel Erfahrung, verrät Streib.

Rund 100 Fässer beträgt die aktuelle Jahresproduktion. Das Sortiment reicht von 30-Liter-Fass für Spirituosen bis hin zu Gärbottichen mit einem Volumen von 3.000 Litern. Wichtigstes Produkt ist das 225-Liter-Weinfass.

Der Vertrieb läuft in Eigenregie. Streib ist selbst unterwegs, besucht Genossenschaften, Weingüter und Brennereien. Präsenz zu zeigen, sei für einen Neueinsteiger wichtig, meint Streib. Zumal sich der Markt fest in der Hand französischer Anbieter befinde.

Der Start in die Selbstständigkeit ist gelungen. „So, wie es läuft, bin ich zufrieden“, sagt Jungunternehmer Streib. Seine Pläne: Er will den Betrieb modernisieren, neue Kunden gewinnen und ab dem kommenden Jahr auch ausbilden.

[www.streib-moessingen.de](http://www.streib-moessingen.de)

Fortsetzung auf Seite 8

## Handwerkliche Tradition

Wirtschaftsministerin kommt aus Balingen



Nicole Hoffmeister-Kraut.

Foto: pr

„Wir freuen uns sehr, dass mit Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut dem Wirtschaftsministerium erneut eine Persönlichkeit aus unserem Kammerbezirk vorstehen wird“, meinen Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert für die Handwerkskammer Reutlingen. Die gebürtige Balingerin ist Gesellschafterin der Bizerba GmbH & Co. KG und sitzt seit 2014 im Aufsichtsrat des Herstellers von Wäge-, Schneide- und Etikettiersystemen. „Wir gratulieren Frau Hoffmeister-Kraut herzlich zu ihrer Berufung zur Wirtschaftsministerin und sind überzeugt, dass die lange handwerkliche Tradition der Firma Bizerba – sie hat die Betriebsnummer 31 in der Handwerksrolle, der Gründer Andreas Bizer war Schlosser und Mechanicus – nachwirkt und sie sich nachhaltig für die Interessen der Handwerksbetriebe im Land einsetzen wird.“

## KfW fördert Batteriespeicher

Schnell sein lohnt sich

Batteriespeicher für Photovoltaikanlagen werden von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wieder mit zinsverbilligten Darlehen und Tilgungszuschüssen gefördert. Förderfähig sind Photovoltaikanlagen mit einer installierten Leistung von maximal 30 kWp und einem stationären Batteriespeichersystem. Wer bis zum 30. Juni 2016 einen Antrag stellt, bekommt einen Tilgungszuschuss von 25 Prozent der förderfähigen Kosten, danach sinkt der Zuschuss in halbjährlichen Schritten um jeweils drei Prozent. Die Antragstellung muss vor Beginn des Vorhabens über die Hausbank erfolgen.

**Weitere Informationen** gibt es unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

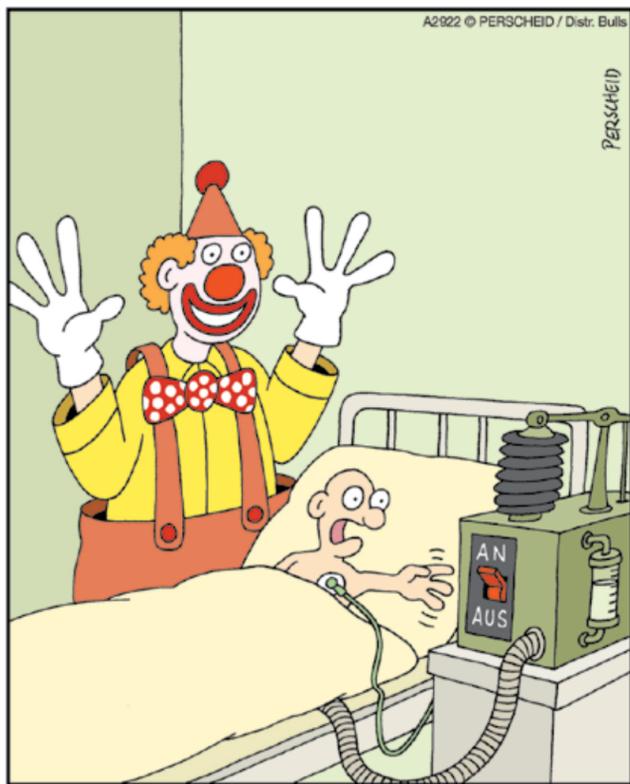
## Verfahren zur Schlichtung

Ein kleiner Ratgeber

Am 1. April ist das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) in Kraft getreten. Es erweitert das Angebot an außergerichtlichen Schlichtungsverfahren. Bei der Verbraucherstreitbeilegung handelt es sich um ein gesetzlich geregeltes Verfahren, das von zugelassenen Schlichtungsstellen durchgeführt wird. Das Verfahren kann nur von Verbrauchern beantragt werden und wird online durchgeführt.

Innungen, Kammern und Verbände bieten seit langem Güteverfahren an. Ein weiteres Instrument ist die Mediation. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einem Ratgeber zusammengefasst.

**Den Ratgeber** finden Sie hier: [bit.ly/schlichtungen](http://bit.ly/schlichtungen)



DER THERAPEUTISCHE WERT VON KRANKENHAUSCLOWNS IST UMSTRITTEN.

## Von Newcomern und Traditionsbetrieben

Betriebsbesuche im Landkreis Tübingen

Fortsetzung von Seite 7

### Lebensräume gestalten

Die Holz + Form Schreinerei GmbH in Tübingen entwickelt Wohnräume, und zwar solche, die funktional sind und gleichzeitig eine hohe gestalterische Qualität besitzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist nicht nur die handwerkliche Kompetenz des Schreiners gefragt.

„Wir planen sehr genau“, sagt Geschäftsführer Frank Sauer. Wie soll es aussehen? Welche Wirkung soll erzielt werden? Diese Fragen gelte es zunächst gemeinsam mit dem Kunden zu beantworten. Dabei gehe es nicht nur um die Erzeugnisse aus der eigenen Werkstatt, sondern ebenso um die Wandfarbe, die Beleuchtung, Möbel und die Dekoration. Für ein Erstgespräch, „bevor überhaupt der erste Strich gezeichnet wird“, veranschlagt Sauer drei Stunden.

„In unserem Segment gibt es nur wenige, die das so aufwendig machen“, betont der Schreinermeister



Frank Sauer und sein Team entwickeln und realisieren **ganzheitliche Wohnraumkonzepte**.  
Fotos: Bouß

und Innenraumdesigner. Sauer hat das Unternehmen gemeinsam mit drei Partnern im Jahr 1987 in Reutlingen gegründet. Heute ist er zusammen mit Ehefrau Evelin alleiniger Gesellschafter. Der Standort im Französischen Viertel wurde vor 20 Jahren bezogen. Das ehemalige Casino der Hindenburgkaserne bietet auf zwei Etagen genügend Raum für

Werkstatt und Ausstellung. 20 Mitarbeiter gehören zum Team, davon fünf in der Planung, zwölf in der Schreinerei.

Die Werkstatt ist modern ausgestattet. Lackiertechnik, Abluft und Wärmerückgewinnung sind auf dem neuesten Stand. Regelmäßige Investitionen seien notwendig, so Sauer. „Die technischen Möglichkeiten ent-

wickeln sich. Wir wollen dranbleiben.“ Holz + Form ist überwiegend für solvente Privatkunden in der Region tätig, aber nicht nur: Auf der Referenzliste stehen Projekte in Berlin, wo zuletzt acht Wohnungen komplett eingerichtet wurden, in der Schweiz, Shanghai und Malaysia. Aus Glasgow kam der Auftrag, eine Küche für eine viktorianische Villa zu planen und zu realisieren. An öffentlichen Ausschreibungen nehme man seit einigen Jahren nicht mehr teil, meint Sauer. „Man entwickelt sich.“

Ein Großteil der Aufträge kommt über Empfehlungen zustande. Sauer schätzt ihren Anteil auf rund 70 Prozent. In Sachen Kundenbindung und Marketing setzt er auf exklusive Veranstaltungen. Das können Vernissagen, Jazzkonzerte oder Klassikabende sein. Regelmäßig stehen Kochabende auf dem Programm. Der Drei-Sterne-Koch Dieter Müller war schon zu Gast und ließ sich in der Küchenausstellung über die Schulter schauen. [www.holz-form.com](http://www.holz-form.com)

## Ewald Heinzelmann geehrt

Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen

Für seine Verdienste um das Handwerk in der Region wurde Ewald Heinzelmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Reutlingen, mit der Alfred-Geisel-Medaille der Handwerkskammer Reutlingen ausgezeichnet. Der Diplom-Verwaltungswirt führt seit einem Vierteljahrhundert die Geschäfte der Kreishandwerkerschaft und der darin zusammengeschlossenen 30 Innungen mit 1.700 Betrieben. Heinzelmann

habe die Kreishandwerkerschaft zu einer erfolgreichen Interessenvertretung und einem leistungsfähigen Dienstleister der Handwerksbetriebe gemacht, hob Kreishandwerksmeister Dieter Laible hervor. Dabei habe sich der gebürtige Sigmaringer, der zuvor in der Stadtverwaltung Reutlingen arbeitete, den Ruf eines ausgezeichneten Experten erworben, dessen Rat weit über die Grenzen des Landkreises und des Kammerbezirks geschätzt werde. Heinzelmann habe durch Kompetenz und Augenmaß zum positiven Erscheinungsbild des Handwerks beigetragen. Die Alfred-Geisel-Medaille ist die höchste Auszeichnung der Handwerkskammer, die an hauptberuflich Beschäftigte im Handwerk verliehen wird, die sich in verantwortlicher Stellung um die Förderung des Handwerks in der Öffentlichkeit verdient gemacht haben. Namensgeber ist der Reutlinger Herrenschneidermeister Alfred Geisel, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen von 1945 bis 1974.



Kreishandwerksmeister Dieter Laible, sein Stellvertreter Kay Jentz, **Ewald Heinzelmann mit Frau Christa** und Bernd Heusel, stellvertretender Kreishandwerksmeister (v.re.n.li.).  
Foto: pr

## Berufserfahrung in über 2.000 Meter Höhe sammeln

Sechs Auszubildende sind bei der Sanierung der Kaltenberghütte dabei



Fachwissen in einer extremen Lage erkunden: **die Kaltenberghütte**.  
Foto: DAV

Die Handwerkskammer Reutlingen beteiligt sich mit Auszubildenden von sechs Handwerksbetrieben aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Tübingen und Zollernalb an den Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an der 1929 erbauten Kaltenberghütte der Reutlinger Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) im österreichischen Vorarlberg. „Die DAV-Sektion Reutlingen ist schon vor einiger Zeit auf uns gekommen und hat uns um Unterstützung bei dieser Maßnahme gebeten“, erläutert Harald Herrmann,

Präsident der Handwerkskammer Reutlingen den Hintergrund des gemeinsamen Vorhabens. „So etwas will aber gut vorbereitet sein, denn die Auszubildenden werden unter der Anleitung von zwei Ausbildungsmeistern unserer Bildungsakademie Tübingen an diesem besonderen Projekt teilnehmen.“

„Los geht's im kommenden Juni zunächst für eine Woche“, so Herrmann weiter. „Den Jugendlichen bietet sich die einmalige Gelegenheit, in einer doch extremen Lage – die Kaltenberghütte liegt fast 2.100 Meter hoch und ist nur durch einen Fußmarsch erreichbar – ihr schon vorhandenes Fachwissen anzuwenden. Das wird bestimmt eine einmalige Erfahrung für jeden Teilnehmer.“ Aufgabe der Lehrlinge werde

es sein, gemeinsam mit zwei österreichischen Meisterbetrieben die Energieversorgung der Hütte auf Vordermann zu bringen und sie somit sicherzustellen. Eingebaut werde ein Blockheizkraftwerk einschließlich Photovoltaikanlage und eines Batteriespeichers, um eine umweltgerechte und nachhaltige Bewirtschaftung der Hütte zu ermöglichen. „Die Auszubildenden unterstützen die ausführende Firma bei ihren Arbeiten unter anderem beim Aus- und Einbau der Leitungen sowie der Heizkörper und Boiler“, so Herrmann. „Das Material wird vom DAV, das Werkzeug von der Bildungsakademie gestellt. Kost und Logis sind frei, die versicherungsrechtlichen Fragen sind geklärt, und die An- und Abreise wird von der Handwerks-

### Beteiligte Firmen

- Berthold Schmid aus Rottenburg
- Schnitzer GmbH aus Mössingen
- Jörg Hillebrecht aus Freudenstadt
- Haas GmbH aus Albstadt
- Andreas Wörz aus Metzingen
- Richard Schumayer aus Oberboihingen

### Beteiligte Ausbildungsmeister

- Stefan Jerch aus Engstingen
- Thomas Maier aus Reutlingen

kammer organisiert.“ Da auch die Betriebe das Projekt begeistert unterstützen, stellen sie ihre Lehrlinge in der ersten Sommerwoche des Jahres 2016 frei.

„Die Maßnahme hat ein Investitionsvolumen von rund zwei Millionen Euro bei einem Eigenanteil von 720.000 Euro“, führt Jochen Ammann, 1. Vorsitzender des DAV, aus. „Parallel zum Einbau des Blockheizkraftwerkes wird ein Abwasser- und Trocknungssystem installiert, in zwei weiteren Bauabschnitten wird in den Folgejahren die Materialseilbahn modernisiert und der Winterraum mit ergänzenden Personalräumen umgebaut.“ Ammann rechnet damit, dass die Umbaumaßnahmen spätestens 2020 abgeschlossen sein werden.

Dem DAV gehe es um den Erhalt der klassischen Substanz der bewirtschafteten Hütte, die nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen den jährlich mehreren tausend Gästen ein modernes Angebot in einer wunderbaren Landschaft bieten werde. „Neben der Arbeit werden wir den Auszubildenden in ihrer Freizeit ein attraktives Begleitprogramm bieten“, führt Ammann aus. So werde in idealer Weise die handwerkliche Ausbildung mit einem Gruppenlebnis in der Natur verknüpft.

### Die Kaltenberghütte

Die 1929 erbaute Kaltenberghütte (Österreich, Vorarlberg) ist eine bewirtschaftete Sommerhütte (Kategorie I) im Hinteren Klostertal. Sie ist eine von insgesamt sieben Stützpunkthütten der Verwall-Runde. Die Schlafplätze umfassen 30 Zimmerlager und 24 Matratzenlager; der Winterraum bietet 16 Schlafplätze. Bewirtschaftet ist die Hütte je nach Witterung von Mitte/Ende Juni bis Ende September/Anfang Oktober.

### Die Bildungsakademie Tübingen

Rund 5.000 Teilnehmer durchlaufen jährlich die 20 modernen, gut ausgestatteten Werkstätten, Lehrsäle und technischen Computerräume der Bildungsakademie Tübingen. 14 qualifizierte und erfahrene Ausbilder und etwa 75 Honorarprofessoren schaffen die Grundlage für eine hervorragende handwerkliche Aus- und Weiterbildung.



**Berthold Negwer**, Christian Mayer, Jochen Ammann (alle von der Reutlinger Sektion des DAV), Präsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und Bildungsakademieleiter Clemens Riegler (v.l.n.r.).  
Foto: Bouß

Handwerk  
» Bildung  
Beratung



Handwerkskammer  
Reutlingen

Bildungsakademie

## Kurse und Seminare

### Bildungsakademie Reutlingen

**Asbest TRGS 519**, Anlage 5, Auffrischungskurs  
10. Juni 2016  
Meistervorbereitungskurse, Teil III und IV  
Teilzeit, montags ganztägig

ab 12. September 2016  
Teilzeit, abends und samstags  
ab 17. September 2016  
ab 20. September 2016  
Betriebswirt/-in (HwO)

ab 30. September 2016  
Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen  
ab 16. September 2016

**Information und Anmeldung:** Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: [jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de](mailto:jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de)

### Bildungsakademie Sigmaringen

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit  
ab 6. Juni 2016  
Computerschein A – Business-Office,  
abends  
ab 12. September 2016  
Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis mit Lexware, abends

ab 26. September 2016  
Meistervorbereitungskurse

Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit  
ab 11. Mai 2016, Einstieg noch möglich  
Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit  
ab 23. Juli 2016

Teil 3 und 4, Teilzeit  
ab 6. September 2016

Teil 3 und 4, Vollzeit  
ab 9. Januar 2017  
Computerschein A – Business-Office,  
abends  
ab 12. September 2016

**Information und Anmeldung:** Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: [iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de](mailto:iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de)

### Bildungsakademie Tübingen

Meistervorbereitungskurse  
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeitkurs  
ab 4. Juni 2016  
Elektrotechnik, Teil I und II  
Tages-Teilzeitkurs  
ab 2. Juni 2016

Vollzeitkurs  
ab 12. September 2016  
Teilzeit-Wochenendkurs  
ab 14. Oktober 2016

DVS-Schweißerprüfungen, abends  
7. Juni bis 9. Juni 2016

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolt-eigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber  
23. + 24. August 2016  
Schweißfachmann/-fachfrau, Teilzeit  
ab September 2016

DVS-Schweißlehrgang, abends  
ab 20. September 2016

Neu ab Oktober/November 2016: Workshop 3D-Drucker; Wie lese ich Schaltpläne? Ein Seminar für das SHK-Handwerk; KNX-Aufbaukurs

**Information und Anmeldung:** Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: [severine.rein@hwk-reutlingen.de](mailto:severine.rein@hwk-reutlingen.de)

[www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung](http://www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung)